

Kanalkamera im Einsatz in Wetteborn, Ohlenrode und Freden **Wasserverband Peine untersucht aktuellen Zustand des Kanalnetzes**

Freden/Peine, im Januar 2022 --- Ab dem 17. Januar ist ein kleiner Kameraroboter im Kanalnetz der Gemeinde Freden in Aktion. „Wir nehmen gerade systematisch den aktuellen Zustand des Kanalnetzes auf. Mitte Januar beginnt die Aufzeichnung in den drei Ortschaften Wetteborn, Ohlenrode sowie im Teilgebiet in Freden östlich der Leine. Dann fährt ein kleiner Kamera-roboter die Rohre innen ab und zeichnet Bilder auf, die wir im Anschluss auswerten“, erklärt Ralf Hamann, zertifizierter Kanalsanierer des Wasserverbands Peine. Für aussagekräftige Bilder müssten die Kanäle vor der Befahrung zunächst im Hochdruckverfahren gespült werden, ergänzt Hamann. „Wichtig ist hier, dass die vorgeschriebene Be- und Entlüftung der Hausanlage funktioniert.“ Zudem erleichtere der freie Zugang zu Kontrollschächten, die auch auf privaten Grundstücken liegen könnten, die zügige Untersuchung, denn diese Schächte sind Einstiegspunkte für die Kanalkamera.

Diese genaue Bestandsaufnahme beginnt in der Regel mit der Befahrung der sogenannten Hauptkanäle, der großen Sammler im öffentlichen Straßenraum. Im Anschluss werden die von dort abzweigenden Anschlussleitungen bis zu den Privatanlagen per kleinem Kameraroboter befahren. „Wenn das Wetter es zulässt, werden die Inspektionen in Wetteborn bis Ende Februar, in Ohlenrode bis Mitte März und im Fredener Teilgebiet Ost bis Mitte August abgeschlossen sein“, so Hamann. In Ohlenrode werden rund 8,2 Kilometer, in Wetteborn 6,4 Kilometer sowie im Fredener Osten 36,5 Kilometer Kanalnetz untersucht. Die TV-Kanaluntersuchung führen zwei verschiedene Fachfirmen in der Gemeinde Freden aus: In Wetteborn und Ohlenrode schickt die Firma Canal-Control und Clean den Roboter durch die Leitungen, in Freden agiert die Fachfirma Kegel, die gerade auch in Sehlde in der Samtgemeinde Baddeckenstedt die Inspektion ausführt. Das noch ausstehende Kanalgebiet Freden West, das rund 20 Kilometer umfasst, soll 2023 inspiziert werden.

Beeinträchtigungen durch die Spülarbeiten? Nicht bei DIN-gerechten Anlagen

„Die Hochdruckspülung vorab ist dringend notwendig, um den Zustand der Rohre mit der Kanalkamera überhaupt korrekt aufnehmen zu können“, so Hamann. Mit Beeinträchtigungen sei bei einer den anerkannten technischen Regeln (hier DIN 1986) betriebenen privaten Entwässerungsanlage nicht zu rechnen. Das bedeute in erster Linie, auf eine ausreichende Be- und Entlüftung zu achten, damit eventuell entstehende Luftüberdrücke abgeführt werden können, führt Hamann aus. Ein funktionierender Druckausgleich vermeidet mögliche Verunreinigungen der Wohnungseinrichtungen, etwa durch einen Rückstau des Abwassers.

„Ist ein Rauschen durch den Geruchsverschluss der Toilette oder Dusche zu hören, ist das ein positives Zeichen – das spricht dafür, dass die private Hausleitung keine Verstopfungen aufweist und das System funktioniert“, beantwortet Hamann eine der häufigsten Fragen. Sollte sich nach der Untersuchung ein unangenehmer Geruch bemerkbar machen, spricht das dafür, dass das Wasser aus dem Geruchsverschluss teils herausgesaugt wurde. „In solchen Fällen einfach Wasser ins Waschbecken laufen lassen oder die Toilettenspülung betätigen, dann wird das Wasser im Geruchsverschluss ersetzt“, rät Hamann.

Da der Fortschritt der Inspektionsarbeiten stark von den Rahmenbedingungen abhängt, kann leider kein genauere Zeitplan veröffentlicht werden, wann die Fachfirmen in welchen Straßenabschnitten der Ortschaft agieren. Für Schäden oder Verschmutzungen, die durch nicht DIN-gerechte private Grundstücksentwässerungsanlagen entstehen, kann der Wasserverband Peine keine Haftung übernehmen.

Zugang zu Kontrollschächten und Grundstücken teils notwendig

Die zügige Überprüfung können die Bürger mit dem Zugang zu den Grundstücken unterstützen. Der Wasserverband Peine bittet deshalb die Eigentümer, den Mitarbeitern der beauftragten Fachfirmen zu Untersuchungszwecken Zugang zu den Grundstücken zu gewähren und dort eventuell vorhandene Kontrollschächte zugänglich zu machen. Denn auch diese Schächte können notwendige Zugänge für den kleinen Roboterwagen darstellen.

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine
Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de

Bildunterschrift:

Die Kanalkamera macht den aktuellen Zustand sichtbar. Solche Schadensbilder werden die Fachleute des Wasserverbands aus und erstellen daraus passgenaue Sanierungskonzepte.

